



BEZUGS- UND ABSATZGENOSSENSCHAFT: 3,4 Millionen Euro werden investiert / Großer Raiffeisenmarkt entsteht mit Café im Erdgeschoss / Fertigstellung bis Frühjahr 2013

BAGeno baut am Bahnhofplatz neu

Von unserem Redaktionsmitglied Sascha Bickel

BAD MERGENTHEIM. Seit knapp fünf Jahren zieht sich die geplante Erweiterung des BAGeno-Hauptsitzes am Bahnhof nun schon hin. Zwischenzeitlich dachten die Verantwortlichen sogar über eine Verlagerung in eine benachbarte Stadt nach. Doch dazu kommt es jetzt nicht, denn die Entscheidungen sind gefallen und die Baugenehmigung der Stadtverwaltung liegt seit vergangenen Freitag auf dem Tisch. Gestern wurde in einer Pressekonferenz das 3,4 Millionen Euro teure Bauvorhaben präsentiert.

Lange Zeit hatten sich die BAGeno-Vertreter bedeckt gehalten und dies obwohl es einige öffentliche Kritik an dem bekanntgewordenen Plan gab, das ehemalige, leerstehende Dienstwohngebäude am Bahnhofplatz abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Aufgrund des schwebenden Verfahrens habe man sich vorher nicht in der Öffentlichkeit äußern wollen, erklärten jetzt Berthold Walter, geschäftsführender Direktor der hiesigen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, kurz BAGeno, Raiffeisen eG und deren Vorsitzender Rainer Schwab.

Einen Umsatz von über 100 Millionen Euro habe die BAGeno 2011 erreicht und es geschafft, alle Betriebsstellen in den vergangenen Jahren auf Vordermann zu bringen, mit Ausnahme des Hauptstandorts und dies obwohl man in der Kurstadt aus allen Nähten platze, führte Walter einleitend aus, um zu erläutern, weshalb der Druck etwas zu tun, zuletzt immer größer geworden sei.

"2007 haben wir das Gelände" (zwischen Lagerhaus und Bahnhofplatz) "von der Stadt und von der Bahn mit den entsprechenden Gebäuden gekauft und sind in die Planungsphase gegangen", so Walter. Ein zweistöckiger Neubau sei dann ins Auge gefasst worden, doch die Stadt habe "aufgrund der umliegenden Gebäude auf eine dreistöckige Höhe Wert gelegt".

Damit hätten die Rahmenbedingungen festgestanden, nachdem auch das Landesamt für Denkmalpflege seine Bedenken gegen den Abbruch des alten Dienstwohngebäudes zurückgestellt hatte. Grund hierfür war der erbrachte Nachweis für die Unzumutbarkeit des Gebäudeerhalts.

Die Arbeiten an dem Neubau, der bis zum Frühjahr 2013 fertig sein soll, beginnen in diesen Tagen. Wie Berthold Walter erklärte, sind im Erdgeschoss auf rund 1900 Quadratmetern ein "großzügiger Raiffeisenmarkt mit einem schönen Café und einer Bäckerei" vorgesehen. "Im ersten Obergeschoss werden wir, die BAGeno, den Verwaltungstrakt und die Büroräume auf 800 Quadratmetern einrichten. Und im zweiten Obergeschoss wird die Praxis Dr. Weiler und Dr. Eisert, Orthopädie und Physiotherapie, einziehen." Das "Orthopädische Zentrum" besteht seit 2006 in der Bahnhofstraße 10 (hinter dem Palais "Victoria") und hatte laut eigener Pressemitteilung schon lange den Wunsch "nach räumlicher Veränderung".

"Durch die Integration von Bäckerei und Café soll der neue, kundenfreundliche Markt zum Einkaufen und Verweilen einladen. Natürlich soll dadurch der gesamte Bahnhofplatz aufgewertet werden", betont BAGeno-Geschäftsführer Walter, der insgesamt auch auf die Arbeitsplatzsicherung am Standort und fünf neue Jobs, die geschaffen würden, verweist.

Dass die BAGeno dem Denkmalschutz nicht ablehnend gegenüber steht, versuchte Walter mit einem Rückblick deutlich zu machen. Beim Umbau des Lagerhauses habe man damals viele Zusatzkosten in Kauf genommen, um alle Auflagen zu erfüllen. Durch das Wachstum der BAGeno und zwei große Fusionen (2000 und 2005) sei man aber "vom praktischen Arbeitsablauf und von der Wirtschaftlichkeit her" inzwischen an seinen Grenzen gestoßen. So sei eine Erweiterung des Altbaus nach vorne, Richtung Bahnhof, ins Blickfeld gerückt.

"Ich könnte ein Buch darüber schreiben, was dann passiert ist", so Walter kopfschüttelnd: "Nachdem also die Planungen für die Erweiterung im Gange waren, kamen immer mehr Forderungen und Auflagen von Stadt und

Denkmalamt. Zwischen unendlich vielen Gesprächen und Terminen mussten Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt und Modelle erstellt werden. Viele Hürden galt es zu überwinden." Doch jetzt sei man froh, dass man mit der Stadt zusammen durchgehalten habe, damit auch "der Raiffeisenmarkt, der schon lange nicht mehr zeitgemäß ist, erneuert und vergrößert werden kann".

Das neue Gebäude wird seinen Haupteingang am Bahnhofsplatz erhalten sowie zusätzlich einen Seiteneingang hin zur Zaisenmühlstraße. Rund 80 Parkplätze stehen weiter auf dem BAGeno-Parkplatz (neben dem Parkhaus) zur Verfügung.

Bezugnehmend auf den kritisierten Abriss des alten Dienstwohngebäudes meinte BAGeno-Vorstandsvorsitzender Schwab noch, dass man sogar die Erhaltung der Fassade geprüft, dies aber wieder verworfen habe. Zudem hätten die Stufen vor dem Haus und der Keller ein Problem dargestellt. Mit dem Neubau festige die BAGeno nun ihren Hauptstandort, so Schwab, der nebenbei bestätigte, dass man es natürlich begrüßen würde, wenn ein schienengleicher Fußgängerüberweg zur Mall, am Besten in Reichweite des neuen Raiffeisenmarktportals realisiert werden könnte.

□ Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 03.05.2012

Die Dimensionen, die die BAGeno (rund 1500 Mitglieder) heute erreicht hat, gehen weit über das Lagerhaus in Bad Mergentheim hinaus. Weiter wird erklärt: "Wir sind eine landwirtschaftliche Genossenschaft. Unser Gebiet erstreckt sich von Markelsheim über Weikersheim, Laudenbach, Niederstetten, dann ins Hohenlohische nach Stachenhausen, Ingelfingen, Forchtenberg, Marlach zurück nach Bad Mergentheim."

Man hat derzeit sechs große Haus- und Gartenmärkte, ist im Energiebereich (Dieselkraftstoff- und Heizölgeschäft) tätig und betreibt acht Tankstellen. Zudem gibt es zwei große Agrartechnikstandorte in Markelsheim und Stachenhausen. Der BAGeno-Hauptbereich ist die Landwirtschaft. "Wir erfassen und vermarkten das Getreide, wobei wir auch intensiv im Bio- und Demeter Getreidebereich tätig sind. Wir sind eine der größten, selbstständigen Genossenschaften in Baden-Württemberg mit 120 Mitarbeitern."

Im neuen Bad Mergentheimer Raiffeisenmarkt soll das Sortiment erweitert werden und künftig eine Weinfachabteilung, eine große Angelabteilung, regionale Produkte, Pflanzenschutz und Düngemittel, Gartengeräte, dazu Arbeitskleidung und eine neue Floristikabteilung umfassen.

Im zweiten Obergeschoss soll das "Orthopädische Zentrum" als Mieter Platz finden. Dort werden konservative Behandlungen von Sportverletzungen bis hin zu degenerativen Verschleißerkrankungen angeboten. Spezialisiert ist man auf Vorfuß-Chirurgie, auf künstliche Hüft- und Kniegelenke sowie Kreuzbandchirurgie.

□weniger...□